



How-to:

Klimaschutzprojekte an Schulen initiieren

Was Sie mit Klimaschutzprojekten an Schulen erreichen können

Schulen als öffentliche Einrichtungen tragen durch ihren Energieverbrauch erheblich zu den Treibhausgasemissionen kommunaler Gebäude bei. In Schulen, die Klimaschutzprojekte durchführen, achten Schüler*innen und Lehrkräfte auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen: Sie nutzen Heizung und Beleuchtung energieeffizient, reduzieren Abfall, führen Mülltrennungssysteme ein, senken den Fleischanteil in der Schulverpflegung und legen den Schulweg vermehrt zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Laut internen Auswertungen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) können allein bei Strom und Wärme bis zu 15 Prozent Energie eingespart werden.

Die Projekte sollten sowohl Wissen vermitteln als auch praxisrelevant umsetzbar sein, damit Schüler*innen Anregungen zum sparsamen Ressourcen- und Energieverbrauch erhalten. So wird die lebenspraktische Entwicklung der Schüler*innen insofern gefördert, als dass sie den Klimaschutzgedanken weitertragen, ihr familiäres Umfeld sensibilisieren und als Erwachsene fundierte Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit treffen können. Die konkreten Energie- und Treibhausgaseinsparungen solcher Projekte können darüber hinaus für die Klimaschutzkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Kommune genutzt werden.

Diese Publikation richtet sich an Mitarbeiter*innen der Kommunalverwaltung, zum Beispiel Klimaschutzmanager*innen, die Klimaschutzprojekte an Schulen initiieren möchten. Als Lehrkraft können Sie die zuständigen Verwaltungsmitarbeitenden und die Schulleitung auf diese Veröffentlichung und die vielen aufgeführten Möglichkeiten, im Klimaschutz aktiv zu werden, aufmerksam machen.

Wie Klimaschutzprojekte an Schulen funktionieren

Klimaschutzprojekte an Schulen (auch bekannt als Energiesparmodelle) lassen sich am effektivsten mit finanziellen Anreizen im Rahmen langfristig angelegter Projekte umsetzen. Die Unterstützung durch das Klimaschutzmanagement der Kommune oder eine erfahrene externe Institution ist dabei sehr hilfreich. Verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen ist ein sogenanntes „Klimateam“ der Schule, bestehend aus Schüler*innen, Lehrkräften und Hausmeister*in der Schule. Die Schulen werden an den erzielten Einsparungen als Anerkennung für ihre pädagogische Arbeit und ihr Engagement zum Beispiel durch Prämien beteiligt.



Und so geht's

Klimaschutzprojekte initiieren

Idee entwickeln

Ob die Maßnahme, Klimaschutzprojekte an Schulen umzusetzen, bereits im Klimaschutzkonzept enthalten oder Sie sie als neue Idee aufbringen – in jedem Fall benötigen Sie eine Skizze Ihres Projekts, um die Kommune organisatorisch und finanziell einzubinden. Beschreiben Sie darin Ihr Vorhaben: die Ziele, die Maßnahmen, den organisatorischen und finanziellen Umfang, die beteiligten Personen sowie die Laufzeit des Projekts. Eine einzelne Schule kann meist ohne umfangreiche Skizze, Antrags- und Beschlussverfahren unterstützt werden. Sollen mehrere Schulen in das Projekt eingebunden werden, brauchen Sie Ressourcen für die Steuerung – eine zentrale Ansprechperson für Aktivitäten, mit denen Sie die Schulen zum Mitmachen gewinnen und für die Vernetzung der beteiligten Akteur*innen.



PRAXISTIPP

Gehen Sie frühzeitig in einen informellen Austausch mit den Schulen. Erfragen Sie, ob und bei wie vielen Schulen Interesse an Klimaschutzprojekten besteht.

Beschluss fassen

Mit der Skizze treten Sie an die Amtsleitung oder die Stadtspitze heran, um ihre Zustimmung zum Vorhaben zu erhalten. Je nach Größe der Kommune reicht dies aus, um das Projekt zu starten. In manchen Fällen benötigen Sie auch die Zustimmung des Gemeinderats.

Eine kommunale Ansprechperson bestimmen

Größere und länger laufende Projekte brauchen eine Person, die den Überblick behält. Üblicherweise wird das Projekt vom Klimaschutzmanagement, Gebäudemanagement oder Umweltamt koordiniert. Je nach Umfang kann projektbezogenes Personal eingestellt oder ein externer Dienstleister beauftragt werden.



TIPP FÜR KLEINERE KOMMUNEN

Ein Landkreis kann die übergreifende Projektsteuerung für mehrere kleine Kommunen übernehmen.

Budget planen

Bei etwa fünf aktiven Schulen sollte ein Stellenanteil von 20 Prozent eines Vollzeit-äquivalents für die Koordination des Projekts eingeplant werden. Je nachdem, wieviel Geld der Kommune für die geplanten Maßnahmen zur Verfügung steht, können externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen und energetische Maßnahmen in den Schulen umgesetzt werden.



PRÄMIENBUDGET

Pro Schule und Schuljahr 300 bis 500 Euro.

Zusätzliche Gelder einwerben

Die Förderung von zusätzlichem projektgebundenem Personal für vierjährige Klimaschutzprojekte an Schulen ist über die [Nationale Klimaschutzinitiative](#) (NKI) möglich.

Schulen für das Projekt gewinnen und die Zusammenarbeit organisieren

Schulen gewinnen

Sprechen Sie die Schulen in Ihrer Kommune an, stellen Sie das Klimaschutzprojekt vor und zeigen Sie auf, warum es sich lohnt, mitzumachen. Es bedarf der schriftlichen Zusage der jeweiligen Schulleitung, sich im Projektzeitraum verbindlich zu beteiligen, eine*n feste*n Ansprechpartner*in zu benennen und ein Klimateam zu bilden.

Starttreffen organisieren und Zeitplan festlegen

Laden Sie die zentralen Personen aller teilnehmenden Schulen ein: die Ansprechpersonen, die Schulleitungen, Hausmeister*innen, interessierte Lehrkräfte und Schüler*innen. Stellen Sie das Projekt noch einmal ausführlich vor: die Ziele, das Vorgehen, den Zeitplan, die Ansprechpartner*innen und weiteres.

Den Termin können Sie als Online-Meeting im Frühling durchführen, damit die Maßnahmen zum Schuljahresbeginn starten.

Klimateam bilden

Anschließend wird in jeder Schule ein „Klimateam“ (auch Energie- oder Nachhaltigkeits-team genannt) gebildet, das idealerweise aus Schüler*innen, Lehrkräften und Hausmeister*in besteht. Das Team wird von der Schulleitung unterstützt und ist ganzjährig für die Umsetzung des Klimaschutzprojekts verantwortlich. Größe und Zusammensetzung hängen von der Schulform und der Schüler*innenanzahl ab.

Auftaktrundgang

In jeder Schule wird ein Auftaktrundgang durchgeführt. Dabei werden mögliche Einsparmaßnahmen und Impulse für Klimaschutzaktivitäten identifiziert. Organisiert wird der Termin durch die von der Kommune definierte Ansprechperson oder den beauftragten Dienstleister. Teilnehmende sind im Idealfall eine Vertretung der Schulleitung, das Klimateam sowie von Seiten der Kommune das Gebäudemanagement und/oder Hochbauamt.

Aktivitäten in den Schulen durchführen

Nun werden die Klimateams aktiv: Sie planen Maßnahmen und Aktionen und setzen diese im Laufe des Schuljahres um. Ideen und erfolgreiche Praxisbeispiele finden Sie unter „Ideen für Klimaschutzmaßnahmen an Schulen“ in dieser Publikation.

Vernetzung anbieten

Bieten Sie einmal im Schuljahr ein (Online-)Vernetzungstreffen für alle teilnehmenden Schulen an, um den Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Die Schulen können in der Umsetzung der Klimaprojekte voneinander lernen und kommen auf neue Ideen.

Prämien als Anreiz für die Schulen ausloben

Wozu die Prämie dient

Klimaschutz ist nicht „umsonst“, sondern erfordert Engagement. Durch erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen spart der Träger der Schule, meist die Kommune, Kosten ein. Zollen Sie den Schulen Ihre Anerkennung und loben Sie Prämien für die Beteiligung am Projekt aus. Damit bedanken Sie sich für das geleistete Engagement, schaffen Anreize zum Weitermachen und zum Projekteinstieg für weitere Schulen.

Prämie ermitteln

Die Berechnung der Energieeinsparung pro Schule ist aufwändig, daher wird die Prämienberechnung anhand eines vereinfachten Verfahrens empfohlen: Die im Schuljahr durchgeführten Aktivitäten werden anhand eines Fragebogens erfasst, der den Schulen drei Monate vor Schuljahresende zur Verfügung gestellt wird. Abgefragt werden unter anderem die Zusammensetzung des Klimateams, die Beheizung der Räume, die Aktivitäten zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität, zum nachhaltigen Konsum sowie zur Müllvermeidung. Auch bei Anwendung dieses vereinfachten Verfahrens zur Prämienermittlung sollten die Energieverbräuche der Schulen regelmäßig durch die Kommune kontrolliert werden.



BEISPIELFRAGEBOGEN ZUR PRÄMIENERMITTLUNG

Rhein-Neckar-Kreis; ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung. (2025).
[Dein.Klima – Prämiensystem für teilnehmende Schulen.](#)

Prämie festlegen

Eine übliche Prämienausschüttung liegt bei ungefähr 300 bis 500 Euro pro Schule und Jahr, kann bei Schulen mit vielen Schüler*innen und vielen durchgeführten Aktivitäten aber auch deutlich höher liegen.

Wenn bei Umsetzung aller im Fragebogen abgefragten Aktivitäten pro Schüler*in ein Euro ausbezahlt würde, liegt die mittlere Auszahlung bei 50 Cent pro Schüler*in. Dies würde ausbezahlt werden, wenn 50 Prozent der möglichen Aktivitäten tatsächlich umgesetzt wurden. Eine Schule mit 300 Schüler*innen bekäme dann eine Prämie von 150 Euro. Für die Abgabe des ausgefüllten Fragebogens kann als Anreiz ein zusätzlicher Betrag von 100 Euro pro Schule vorgesehen werden.

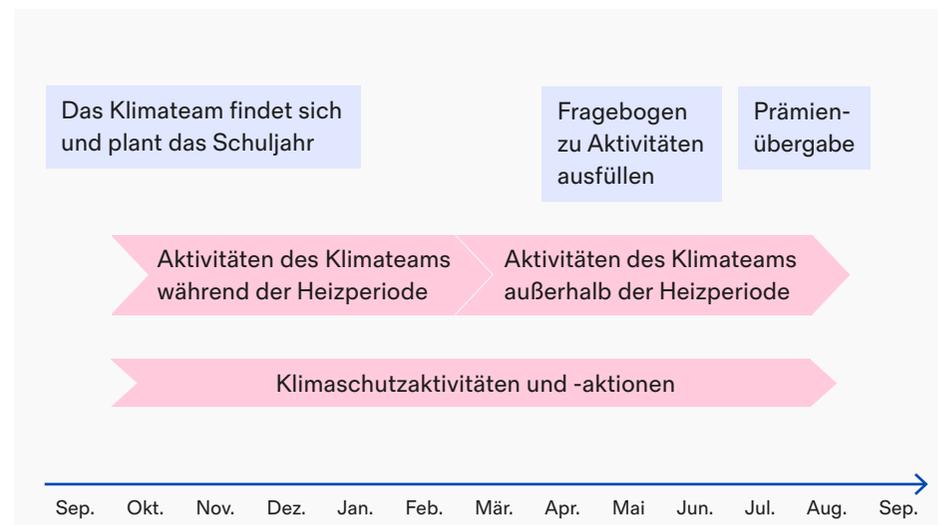
Prämie überreichen

Geben Sie der Prämienverleihung einen besonderen Rahmen. Veranstalten Sie eine kleine Feier im Rathaus oder in einer Schule, am besten vor den Sommerferien. Die öffentliche Übergabe einer Urkunde und eines großen, symbolischen Euroschecks durch prominente Vertreter*innen der Kommune, im besten Fall sogar durch den*die Bürgermeister*in, schafft besondere Aufmerksamkeit und motiviert teilnehmende und noch nicht teilnehmende Schulen.

Prämie nutzen

Regen Sie an, dass die Schulen mit den Prämien weitere Klimaschutzaktivitäten anstoßen. Es können zum Beispiel Boxen für noch bessere Mülltrennung, Sachbücher oder Lernspiele, Thermometer, Strommessgeräte oder Material und Werkzeug für kleinere Fahrradreparaturen oder ähnliches beschafft werden.

Das Klimaschutzprojekt im Schuljahresverlauf



Quelle: Agentur für kommunalen Klimaschutz

Ideen für Klimaschutzmaßnahmen an Schulen

→ Energieeinsparung

Was kann die Schule machen?

- „Energiespardetektiv*innen“ ausbilden
- Regeln zum richtigen Lüften während der Heizperiode aufstellen
- Infopлакate und Checklisten zum Energiesparen in den Klassenzimmern aufhängen

Wie unterstützt die Kommune?

- Professionelles Energiemanagement einrichten
- Kommunale Gebäude energetisch sanieren
- Abschaltbare Steckdosenleisten, Thermostatventile, Fensterdichtungen und Isolierung von Heizrohren beschaffen
- Heizzeiten an die Nutzungszeiten anpassen
- Beleuchtungssanierung (dafür gibt es Fördermittel vom Bund: [NKI-Förderung](#))

→ Klimafreundliche Mobilität

Was kann die Schule machen?

- Laufbus initiieren ([Beispiel aus Wallenhorst](#))
- „Zu Fuß zur Schule“-Tage einführen
- Am Stadtradeln teilnehmen
- „Wege-Check“ und Mängelmeldung an die Kommune
- „[Grüne Meilen](#)“ sammeln

Wie unterstützt die Kommune?

- Schulwegepläne optimieren
- Straßen an Schulen für den Autoverkehr sperren
- Sichere Fahrradwege und -parkplätze schaffen (dafür gibt es Fördermittel vom Bund: [NKI-Förderung](#))
- E-Bike-Ladestationen in Betrieb nehmen

→ Klimafreundliche Ernährung

Was kann die Schule machen?

- Fleischkonsum reduzieren
- Regionale und saisonale Zutaten nutzen, zum Beispiel bei einem „Klima-Frühstück“

Wie unterstützt die Kommune?

- Bei der Auswahl der Mensabetreiber auf klimafreundliche Kriterien achten
- [Ausschreibungen entsprechend gestalten](#)

→ Erneuerbare Energien

Was kann die Schule machen?

- Solaranlagen als Anschauungsobjekt im Unterricht nutzen
- Mit Solarzellen, Windrädern oder Wasserkraftmodellen experimentieren

Wie unterstützt die Kommune?

- Solaranlage installieren
- Anzeige zur Solarenergieerzeugung installieren
- Exkursionen zu Wind- oder Solarkraftwerken unterstützen

→ Abfallvermeidung und Recycling

Was kann die Schule machen?

- Abfalltrennsystem mit eindeutig beschrifteten Mülleimern einführen
- Kleider- und Büchertauschregal
- Upcycling: neue Produkte aus Abfallmaterialien herstellen

Wie unterstützt die Kommune?

- Abfalltrennsystem an der Schule optimieren

→ Recyclingpapier

Was kann die Schule machen?

- Recyclingpapier nutzen
- Boxen für die „Schmierpapier“-Nutzung aufstellen

Wie unterstützt die Kommune?

- Recyclingpapier (Kopier-, Handtuch- und Toilettenpapier) beschaffen

→ Plastikfreie Schule

Was kann die Schule machen?

- Plastikverbrauch in der Schule analysieren
- Strategien zur Plastikvermeidung entwickeln, zum Beispiel durch Mehrweg-Alternativen

Wie unterstützt die Kommune?

- Trinkbrunnen errichten
- Müll-/Plastiksammelaktionen durchführen

→ Biodiversität

Was kann die Schule machen?

- Einen Schulgarten mit klimafreundlichem Anbau anlegen
- Wissen zu Bodenqualität, Biodiversität und nachhaltiger Ernährung vermitteln

Wie unterstützt die Kommune?

- Schulgarten genehmigen

→ Klimaschutz sichtbar machen

Was kann die Schule machen?

- Aktionstage, Klima-(Advents)markt mit Upcycling-Produkten, Flohmärkte veranstalten
- Ideenwettbewerb mit Ausstellung

Wie unterstützt die Kommune?

- Positive Berichterstattung (Stadtanzeiger/Gemeindeblatt, Website) über Aktionstage der Schule etc.
- Teilnahme des*der Bürgermeister*in an der Prämienverleihung

→ CO₂-Bilanz der Schule erstellen

Was kann die Schule machen?

- Eine CO₂-Bilanz mit dem [Klimarechner von Greenpeace](#) erstellen

Wie unterstützt die Kommune?

- Regelmäßig die Strom-, Wärme-, Wasser- und Abfallverbrauchsdaten zur Verfügung stellen



Praxisbeispiele

- Die [Stadt Heidelberg](#) hat seit über 20 Jahren Erfahrung in der Durchführung von Klimaschutzprojekten an Schulen.
- Im Rhein-Neckar-Kreis wurde das im Jahr 2021 mit der Förderung für Energiesparmodelle initiierte Projekt „[Dein.Klima](#)“ verstetigt.
- Die Stadt Gelsenkirchen sensibilisiert und motiviert mit ihrem Projekt „[Team Klima in Schulen und Kitas](#)“ die Schul- und Kitagemeinschaften.
- Im [Landkreis Kassel](#) nehmen jährlich über 70 Kitas und Schulen am Klimaschutzprojekt „Clever fürs Klima“ teil.
- Der Schwalm-Eder-Kreis führt seit 2007 ein pädagogisches Prämienmodell „[Energie sparen an Schulen](#)“ durch.
- Beim Wettbewerb „[Energiesparmeister](#)“ von co2online mit Förderung des Bundes werden jährlich die besten Klimaschutzprojekte aus allen Bundesländern prämiert. Auf der Website sind viele Projektideen zu finden.
- „[Schools for Earth](#)“ ist ein Klima-Schulprojekt von Greenpeace e. V., das kostenlose Materialien und Werkzeuge bereitstellt.
- Der [Leitfaden aus dem Projekt „LeKoKli“](#) enthält Anregungen für Projekte, Fallbeispiele gelungener Zusammenarbeit, Hilfestellungen zur Kontaktaufnahme von Schule und Kommune sowie Checklisten und Arbeitsblätter.

Haben Sie Fragen?
Sprechen Sie uns an:

Agentur für kommunalen Klimaschutz

 030 39001-170

 agentur@klimaschutz.de

 klimaschutz.de/agentur

Impressum

Herausgeber: Agentur für kommunalen Klimaschutz am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Autor*innen: Lisa Muckenfuß (ifeu Institut für Energie und Umweltforschung gGmbH), Carolin Fischer (Agentur für kommunalen Klimaschutz)

Redaktion: Doris Reichel (Agentur für kommunalen Klimaschutz)

Layout: Drees + Riggers GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Berlin, Juli 2025.
Diese Veröffentlichung wird kostenlos zum Download angeboten und ist nicht für den Verkauf bestimmt.